© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

welchem man oft ihre vertrocknete Leiche findet. Oft auch steckt das Ei noch in dieser Leiche, was das Ausschlüpfen der Jungen nicht behindert.

An Parthenogenesis ist offenbar nicht zu denken, da diese ein der Befruchtung fähiges ♀ zur Voraussetzung hat. Mir ist es wenigstens bisher nicht geglückt, von abgesperrten ♀ der Phylloxera ein Ei zu erhalten.

Es wäre mir lieb, wenn mir nachgewiesen würde, dass und wobei ich mich in den hier angeführten Thatsachen und in daraus gezogenen Schlussfolgen geirrt hätte; ich habe nach bestem Wissen erzählt, was ich beobachtete.

Beobachtung mehrfacher Paarung von Odontoptera bidentata Cl.

So viel ich weiss, sind seit Réaumur's Zeit über die wiederholte Paarung von Schmetterlingen keine Beobachtungen in Mehrzahl angestellt worden. Es gehört dazu ein reichliches und ein rechtzeitig sich einstellendes Material. Im verflossenen Februar war es mir möglich, an einer Anzahl von 170 Odontoptera bidentata Cl., Kindern einer Mutter, anhaltende Versuche anzustellen. Da diese Art sich in der Gefangenschaft sehr leicht paart, so war es mir nicht schwer, frisch ausgeschlüpfte Thiere sogleich getrennt unterzubringen und ihre Paarungsweise sorgfältigst zu beobachten.

Das Resultat war folgendes:

1) Ein Männchen paarte sich in 5 Tagen vier Mal, natürlich stets mit frischen Weibchen.
2) drei weitere Männchen paarten sich in 2—3 Tagen zwei Mal.
3) die übrigen zur Beobachtung gezogenen Männchen haben sich, soweit die Beobachtung sicher ist, nur einmal gepaart. Doch wäre es möglich, dass einzelne davon auch zum zweiten Mal sich begattet haben.
4) kein begattetes Weibchen hat sich zum zweiten Mal gepaart; diesen Satz glaube ich überhaupt als Grundsatz annehmen zu können, welchen weitere Beobachtungen nur bestätigen werden.
5) alle unter No. 1 und 2 betheiligten Weibchen haben befruchtete Eier gelegt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es wäre verfrüht, aus diesen Bemerkungen Folgerungen auch nur für diese Art zu ziehen; nur so viel steht fest, dass ein Männchen im Freien, wenn es sich ein Mal gepaart hat, nicht so leicht ein zweites Weibchen finden wird wie in der Gefangenschaft, wo ihm stets neue zur Auswahl zugesellt werden konnten; dass aber die im Freien fliegenden Männer mannigfaltigen Nachstellungen ausgesetzt sind. Daher ist die Möglichkeit, welche denselben erwiesener Massen verliehen ist, gewiss nicht zu unterschätzen. Ganz besonders muss dies für jene Arten gelten, deren Weibchen flügellos sind, deren Männer daher oft aus der Ferne hergezogen werden müssen; je weiter aber ein schwärmendes Männchen zu fliegen hat, desto ungewisser ist es, ob es den Anfechtungen durch Libellen, Vögel und Fledermäuse entgeht.

Die Fähigkeit der Männchen, sich mehrmals zu paaren, und die der Weibchen, unbefruchtete und doch lebendige Eier zu legen, sind die starken Schutzmittel, womit die Natur das zarte, leicht verletzliche Geschlecht der Schmetterlinge ausgestattet hat.

Dorpat, den 15./27. März 1878.

F. Sintenis.

Ueber die Borkenkäfer-Gattungen Hylurgus Latr. und Blastophagus Eichh.

Herr J. Weise hat, durch Seidlitz (Faun. balt. p. 391) verleitet, in seinem kürzlich erschienenen Käferkatalog (pag. 163) die Gattung Blastophagus Eichh. als Synonym resp. als blosse Unterabtheilung zu Hylurgus Latr. gebracht. Wie mir scheint, mit Unrecht. Abgesehen von der erheblichen Verschiedenheit des Hyl. ligniperda von Blastophagus piniperda und minor im äusseren Habitus, abgesehen ferner von den früher (Berl. ent. Zeit. 1864 p. 24 und 25, Taf. I. fig. 3. 4) von mir geltend gemachten Unterschieden in der Structur des Mentum (pars fulcralis) nebst ligula und in der Bildung der Fühler, Geisel und Fühlerkeule, abgesehen auch von der verschiedenen Form des 3ten Tarsengliedes, unterscheiden sich beide Gattungen auch noch durch eine bisher, wie ich glaube, noch nicht beachtete Verschiedenheit in der Bildung des Prosternums. Während nämlich bei Blastophagus dasselbe sehr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Beolbachtung mehrfacher Paarung von Odontoptera bidentata Cl. 398-399